

an gebundenen Wasserstoff die besten Gaskohlen. In einer Tabelle sind die Resultate sämtlicher Analysen zusammengestellt, und auf einem Kärtchen die Verhältnisse des Wasserstoffgehaltes, als des wichtigsten Momentes zur Beurtheilung ihrer Qualität graphisch zur Darstellung gebracht.

F. H. Dr. Fridolin Sandberger. Die Land und Süßwasser-Conchylien der Vorwelt. Erste Lieferung S. 1—33, Taf. I—IV. Wiesbaden. C. W. Kreidel's Verlag 1870.

Nicht leichter konnte der hochverdiente Verfasser eine dankenswerthere, nicht leicht aber auch eine schwierigere Arbeit unternehmen als die hier begonnene, — eine zusammenhängende Darstellung der Conchylienfaunen der Süß- und Brackwasser-Bildungen aller Formationen, geordnet nach der Reihenfolge ihres Erscheinens, — die dann verglichen und zusammengestellt mit den bisher erzielten Ergebnissen der Untersuchung der Wirbeltbiere, Insecten und Pflanzen zu einem Gesamtbild der Entwicklung der Land- und Süßwasser-Bevölkerung von der ältesten sicher nachweisbaren Zeit ihres Auftretens bis auf die gegenwärtige Periode führen soll.

Die vorliegende erste Lieferung des ersten oder speciellen Theiles der Arbeit weist nach, dass aus den paläozoischen Formationen als sicher hierher gehörig nur die wenigen bisher bekannt gewordenen Landconchylien der Steinkohlenformation von Neu-Schottland betrachtet werden dürfen, während alle bisher als Süßwasser-Conchylien gedeuteten Formen dieser Formation sich bei genauerer Untersuchung als marin erweisen. Zu dem gleichen Ergebnisse führte das genaue Studium der angeblichen Süßwasser-Conchylien der Triasformation, und erst in den tieferen Liasschichten finden sich an mehreren Orten sichere Brackwasser-Conchylien.

Weiter folgen nun die Süß- und Brackwasser-Conchylien des braunen Jura und bereits zahlreicher die Binnen-Conchylien des weissen Jura. — Die vortrefflich mittelst Steindruck ausgeführten Tafeln enthalten die Abbildungen aller wichtigeren Formen, theils Copien nach früheren Autoren, grossentheils aber neu nach der Natur gezeichnet.

F. H. Zueschner. Beschreibung neuer Arten, oder eigenthümlich ausgebildeter Versteinerungen. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellschaft. XXII. Bd., 2. Heft, S. 264, 1870.)

Es werden hier beschrieben und abgebildet: *Spirifer punctatus* n. sp. aus devonischem Kalkstein von Kielce. — *Terebratula Pasiniana*, *Pholadomya Bieske-densis*, *Nerinea Meneghiniana*, aus dem Nerineenkalk von Inwald, — *Ammonites Staszii*, *A. reflexus*, von Rogoznik — und *Terebr. triangulus* Lam. von Kijow in der Zips.

F. H. J. Meneghini. Monographie des fossiles appartenant au calcaire rouge ammonitique de Lombardie et de l'Appenin de l'Italie centrale. (Paléontologie lombarde e. c. IV Serie, Nr. 3—4. Livr. 45, 46.)

Mit grossem Vergnügen begrüssen wir die Fortsetzung dieser durch längere Zeit unterbrochen gebliebenen so wichtigen Publication, deren Beginn in unseren Verhandlungen für 1867, pag. 295 angezeigt worden war.

Das vorliegende Doppelheft, umfassend die Seiten 24—48 des Textes und 5 Tafeln, enthält *Amm. Comensis* Buch (verschiedene Varietäten), *Amm. Mercati* Han, *A. radians* Rein., *A. Algovianus* Opp., *Amm. retrorsicosta* Opp., *Amm. Levesquei* d'Orb. und zwei noch unbestimmte Ammoniten-Arten.

Das Studium auch dieses Heftes lässt sogleich die gewissenhafte Sorgfalt und Genauigkeit erkennen, mit welcher der Verfasser bei seinen Untersuchungen zu Werke geht. Insbesondere möchten wir es hervorheben, dass er die Mühe nicht scheut, die für die Charakteristik der einzelnen Arten so wichtigen Lobenzzeichnungen zu präpariren und gute Abbildungen von denselben mitzuthellen, was wir bei manchen neueren Arbeiten über Ammoniten leider bisweilen vermissen.

F. H. Wilhelm Ritter v. Fritsch. Graphische Curventableaux über die Ergebnisse des österreichisch-ungarischen Bergwerksbetriebes von den Jahren 1855 bis inclusive 1867 beziehungsweise 1868. Wien 1870. Gesch. des k. k. Ackerbau-Ministeriums.

Auf 21 grossen Foliotafeln hat der Verfasser hier die auf den Bergbau bezüglichen officiellen statistischen Daten, welche seit dem Jahre 1855 veröffentlicht werden, zu graphischen Darstellungen verarbeitet, die einen sehr bequemen Ueberblick über die bezüglichen Verhältnisse, die Production nach Menge sowohl als Werth, die Bergwerksmassen und Freischürfe, die Bergwerksabgaben, die Verunglückungen, das Bruderladsvermögen u. s. w. liefern. Zwei Hefte, bezeichnet als „Zifferbeiwerk“, erläutern den bei der Arbeit befolgten Plan und bringen in zweckmässig zusammengestellten Tabellen die sämtlichen Zahlenwerthe, auf welchen die graphischen Darstellungen beruhen. Unstreitig gebührt Herrn v. Fritsch die höchste Anerkennung für diese mühevollen, dem Statistiker und Nationalökonom, so wie allen bei der Bergwerksproduction Betheiligten gewiss in gleichem Masse willkommenen Arbeit.

F. H. Achille Barone de Zigno. Annotazione paleontologiche. (Mem. del R. Istituto Veneto die scienze Vol. XV) Sep.-Abdr. — Gesch. d. Verf.

Unter dem bezeichneten Titel beabsichtigt der Verfasser einzelne, besonders bemerkenswerthe Fossilien aus den Venetianer Alpen bekannt zu machen, und auf diese Weise Vorarbeiten zu einer vollständigen Paläontologie dieses Gebietes zu liefern.

Nr. I enthält die Beschreibung und Ausbildung einer aus den unteren Juragebilden der Setti comuni stammenden *Gervillia*, die den Namen *G. Buchii* erhielt, und

Nr. II lehrt uns eine riesige neue Aptychen-Art kennen, die im Ammoniten-Kalk von Cesura in den Setti comuni vorkommt und als *Aptychus Meneghinii* Zigno beschrieben wird. Ein schönes Exemplar in Grösse und den übrigen Verhältnissen mit dem von Zigno beschriebenen völlig übereinstimmend, besitzt unser Museum aus dem Steinbruche von Cesio nordöstlich von Feltre, wo es bei Gelegenheit der Uebersichtsaufnahmen von Herrn H. Wolf in rothem Kalksteine zusammen mit Fischwirbeln, anderen Aptychen u. s. w. gefunden wurde.

F. H. O. Lenz. Ueber das Auftreten jurassischer Gebilde in Böhmen. Inauguraldiscutation. Sep.-Abdr. aus Zeitschr. für die ges. Naturw. 1870. Mai. Halle 1870. Gesch. d. Verf.

Der Verfasser liefert hier eine Reihe von genauen Beobachtungen über die neuerlich in den Umgebungen von Daubitz und Khau nördlich von Kreibitz in Böhmen auftretenden Jurapartien, denen er eine fleissige Zusammenstellung der in der Literatur vorhandenen Daten über sie selbst sowohl als über die nordwestlich in Sachsen bekannt gewordenen analogen Partien vorausschickt.

Sämtlich liegen dieselben an der Grenze zwischen Granit und Kreide, entlang jener merkwürdigen Linie zwischen Oberau bei Meissen und der Gegend südlich von Zittau, auf welcher der Granit die sächsisch-böhmischen Quaderschichten überlagert. Auch die in einzelnen von einander isolirten Massen auftretenden Jurakalke nehmen an dieser Umstürzung der Schichten Theil, sie bilden das Hangende des Quader-Sandsteines und werden vom Granit überlagert. Nach den nunmehr schon ziemlich zahlreichen Fossilien, welche die Jurakalke lieferten, gibt sich eine grosse Analogie mit den Juragebilden des westlichen Polen zu erkennen; sie gehören theils dem unteren braunen, theils dem unteren weissen Jura an, während bisher Arten aus dem oberen braunen Jura fehlen.

K. Paul. Dr. Max Bauer. Die Brauneisensteingänge bei Neuenbürg. (Württemb. naturw. Jahreshefte. 1866, 2 und 3) Gesch. d. Verf.

Die Eisenerzlagerstätten dieses Gebietes, welches fast ganz im Königreiche Württemberg, nur zum kleinen Theile im Grossherzogthum Baden gelegen ist, stellen Kluftausfüllungen in dem die dortige Gegend ausschliesslich zusammensetzenden bunten Sandsteine dar.

Die diese Klüfte (Gänge) erfüllenden Gesteine sind Brauneisenstein, Schwerspath und Brocken von buntem Sandstein, von denen die letzteren vorwiegen. Unveränderter Spatheisenstein ist eine zweifelhafte Seltenheit, doch deuten Afterkrystalle von Brauneisenstein nach Spatheisenstein darauf hin, dass das Erz ursprünglich Spatheisenstein war, und erst später durch Oxydation und Wasseraufnahme in Brauneisenstein überging.

Sicher ist die Anfüllung der Klüfte nach dem Verfasser auf nassem Wege erfolgt, und zwar, was die Reihenfolge der einzelnen Gangarten anbelangt, in der Weise, dass zuerst unmittelbar nach Bildung der Kluft (wahrscheinlich bei der